



Gute Arbeit gibt's nicht zum Nulltarif!

Kein Angebot des SWR an die Beschäftigten zur Gehalts- und Honorarsteigerung – das ist ein Affront! Die Politik mache Druck auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, die Finanzierung sei ungewiss – da sei es noch nicht mal drin, den Abschluss des Öffentlichen Dienstes zu übernehmen. Im Öffentlichen Dienst, der sonst für seine moderaten Tariferhöhungen bekannt ist, gibt es insgesamt ca. 8% in 33 Monaten. Die bisherigen Tarifabschlüsse in 2019 in der Wirtschaft bewegen sich um 3% plus. Bislang bestand der SWR immer darauf, dass der ÖD unser Maßstab ist. Kaum gibt es da mal einen angemessenen Tarifabschluss, kneift der SWR.

Nicht mit uns!

Dass nicht einmal der Öffentlichen Dienst Maßstab sein soll, ist unverständlich

Dass den Kolleginnen und Kollegen bei der seit Jahren steigenden Arbeitsverdichtung keine angemessene Tariferhöhung gewährt werden soll, ist unverschämt

Dass die SWR-Beschäftigten offensichtlich von der allgemeinen Tarifentwicklung abgekoppelt werden sollen, ist frech.

Ver.di, DJV und DOV fordern:

Erhöhung der Entgelte um 6%. Inflation, Produktivitätsfortschritt, und Arbeitsverdichtung rechtfertigen das. Zudem sind Steigerungen in den letzten Jahren nicht eben üppig ausgefallen.

Für die Freien muss zudem die Honorarfortzahlung im Krankheitsfall auch am ersten disponierten Wochenende gesichert werden.

Wir erwarten ein anständiges Angebot des SWR! Eins, das der Leistung der Kolleginnen und Kollegen gerecht wird. Am 4.6.2019 findet die zweite Runde der Tarifverhandlungen statt - der SWR muss liefern. Gute Arbeit gibt's nicht zum Nulltarif!